



KLEINGÄRTNER

Umwelt Beratung

Bernadette Pokorny,
Gartenexpertin von „die umweltberatung“

**Neues Gütesiegel
„biologisch gärtnern“**
Umweltfreundliche Gartenprodukte auf einen Blick

Biologisch gärtnern bedeutet, den Garten im Einklang mit der Natur und ohne umweltschädigende Chemikalien zu bewirtschaften. Das neue Gütesiegel „biologisch gärtnern“ erleichtert den zielgerichteten Kauf von umweltfreundlichen Gartenprodukten.

Informationen
Produkte, die mit dem „biologisch gärtnern“-Gütesiegel ausgezeichnet sind, und viele praktische Tipps finden Sie auf www.biologisch-gaertnern.at. Bei der Gestaltung des Gartens unterstützt Sie das Gartenscheiben-Paket von „die umweltberatung“. Es enthält einen Gartenkalender-Schieber und 4 Drehscheiben zu den Themen Hecken, Stauden, Mischkultur und Gemüse. Die Scheiben geben einen guten Überblick, welche Pflanzen gut miteinander kombinierbar sind, und helfen damit bei der Pflanzenauswahl. Der Kalender zeigt, welche Arbeiten zu welcher Zeit im Garten anfallen. Das Gartenscheiben-Paket ist um € 18,- statt € 22,50 erhältlich (plus € 2,70 Versandkosten). Bestellung auf www.umweltberatung.at/gartenscheibe, individuelle Beratung zum biologischen Gärtnern bei „die umweltberatung“, Tel. 01 803 32 32.

biologisch GÄRTNERN
geprüft nach Bio-Kriterien von InfoXgen

die umweltberatung

Foto: Sabine Seidl „die umweltberatung“

Die neue Website www.biologisch-gaertnern.at informiert über Produkte, die das Gütesiegel tragen, und über richtige Pflanzenszusammenstellungen, Fruchtfolgen und den Einsatz von Nützlingen.

Das neue Gütesiegel „biologisch gärtnern“ zeichnet umweltverträgliche Pflanzenschutzmittel, Erden und Düngemittel für Haus- und Kleingärten aus. Bisher wurden 20 Produkte mit dem Siegel ausgezeichnet, weitere Produkte werden

folgen. Eine Produktliste finden interessierte GärtnerInnen online unter www.biologisch-gaertnern.at. Außerdem bietet die Website Wissenswertes rund ums naturnahe Gärtnern. Das Gütesiegel wurde in einem Kooperationsprojekt von „die umweltberatung“, dem Verein InfoXgen und der Firma biohelp entwickelt. Sie brachten dabei ihre langjährige Erfahrung im Bereich des biologischen Gärtnerns ein. Der Verein InfoXgen führt die Bewertung der Betriebsmittel für die biologische und gentechnikfreie Landwirtschaft in Österreich

durch, die biohelp GmbH ist Pionierin im Einsatz von Nützlingen und „die umweltberatung“ informiert seit vielen Jahren zum naturnahen Garteln.

Bewertungskriterien „biologisch gärtnern“

Die Basis der Bewertungskriterien für Produkte sind die Richtlinien für biologische Landwirtschaft. In einzelnen Punkten gehen die Kriterien über die Richtlinien für den biologischen Landbau hinaus - zum Beispiel dürfen Substrate keinen Torf enthalten. Im Bio-Land-

bau wird Schädlingen, Krankheiten und dem Aufwuchs von Beikräutern durch ganzheitliche Maßnahmen vorgebeugt - zum Beispiel durch die Auswahl geeigneter Arten und Sorten und durch mechanische Unkrautbekämpfung. Wenn eine unmittelbare Bedrohung der Kulturen besteht und die Anwendung vorbeugender Maßnahmen keinen ausreichenden Erfolg gebracht hat, ist es in der Bio-Landwirtschaft erlaubt, bestimmte Präparate gegen Schädlinge und Pflanzenkrankheiten einzusetzen. Zum Beispiel sind Insektizide mit dem Wirkstoff

Azadirachtin, das aus Extrakten des Neembaums gewonnen wird, zugelassen. Pflanzenöle wie Minzöl, Kienöl oder Kümmelöl werden als Insektizid, Akarizid und Fungizid eingesetzt.

Biologisch gärtnern ist mehr als biologische Produkte zu kaufen

Biologisch gärtnern bedeutet nicht nur, die entsprechenden Gartenprodukte zu kaufen, sondern wie in der biologischen Landwirtschaft mit der Natur zu arbeiten und den natürlichen Kreisläufen im Garten eine Chance zu geben.

Biologisch düngen

Düngung dient der Versorgung der Pflanzen mit Nährstoffen, wenn die Nachlieferung aus den Bodenreserven nicht ausreicht. In der Natur wird im Boden organische Substanz abgebaut, und Nährstoffe werden durch Bodenlebewesen für die Pflanzen verfügbar gemacht. Beim biologischen Gärtnern kommt daher nur organischer Dünger zum Einsatz, der von Bodenlebewesen in Nährstoffe für die Pflanzen umgewandelt wird. Kompost zum Beispiel ist ein wirkungsvoller, organischer Dünger, der auch zum Humusaufbau beiträgt. Wer keinen eigenen Kompost erzeugen kann, kauft am besten organischen Dünger für die Nährstoffversorgung von Gemüsebeet oder Blumenkisterl. Der Einsatz von organischem Dünger trägt zur Kreislaufwirtschaft bei, schützt das Klima und belebt den Boden. Kunstdünger hingegen werden energieaufwändig aus Erdöl hergestellt und können längerfristig die Bodenaktivität beeinträchtigen.

Im Beet die Fruchtfolge beachten

Bauen Sie Arten aus der gleichen Pflanzenfamilie erst nach mindestens drei Jahren wieder im selben Beet an. Diese Fruchtfolge hemmt die Ausbreitung von Schädlingen und Krankheiten, die auf bestimmte Pflanzenarten spezialisiert sind. Die Ausbreitung von alljährlich gleichen und immer stärker wuchernden Unkräutern wird damit

ebenfalls unterbunden. Durch den Wechsel von Pflanzen mit unterschiedlichem Nährstoffbedarf und Durchwurzelung hat der Boden die Möglichkeit sich zu erholen und bleibt fruchtbar.

Mulchen

Mulchen bedeutet, den Boden mit organischem Material aus dem Garten abzudecken, zum Beispiel mit Laub oder Gras. Mulchen fördert die Bodenprozesse, schützt den Boden vor Austrocknung und stärkt die natürlichen Regelkreisläufe.

Nützlinge fördern

Nützlinge sind im Bio-Garten die Verbündeten gegen die Schädlinge. Eine bunte Vielfalt heimischer Pflanzen und Strukturen wie Asthaufen oder Trockensteinmauern fördern die Nützlinge. Zusätzlich ist auch der Bau eines Nützlingshauses möglich, in dem Wildbienen und andere nützliche Insekten Unterschlupf finden.

Biologisch anpflanzen

Torffreie Erde sollte im Bio-Garten eine Selbstverständlichkeit sein. Denn Torf wird in Mooren abgebaut. Das sind Lebensräume, die sich über Jahrtausende entwickelt haben. Ihre spezielle Tier- und Pflanzenwelt wird beim Torfabbau für immer zerstört. Torffreie Erde ist ein wichtiger Beitrag, um die Moore zu erhalten und das Klima zu schützen – schließlich speichern Moore ein Drittel des weltweiten Kohlenstoffs. Bei der Auswahl von Saatgut und Pflanzen empfiehlt sich der Kauf von Produkten aus biologischer, heimischer Produktion. Denn diese wurden ohne Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln erzeugt und sind an die klimatischen Bedingungen besser angepasst und robuster als Exoten.

Mit biologischem Gärtnern schaffen Sie eine gesunde Oase für sich und Ihre Familie und geben einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt die Chance, sich zu entfalten und ein natürliches Gleichgewicht zu finden.